

4252/AB XX.GP

Die schriftliche parlamentarische Anfrage Nr. 4693/J - NR/1998 betreffend "Technologie offensive Österreich" die die Abgeordneten Mag. HAUPT und Kollegen am 9. Juli 1998 an mich gerichtet haben, beehre ich mich wie folgt zu beantworten:

1. Ist Ihnen der MEXIF - Motor bekannt?

Dem Bundesministerium für Wissenschaft und Verkehr wurden im Februar/März 1998 zwei Schreiben der Vorarlberger Firma HMS übermittelt, in denen ein Verbrennungsmotor (MEXIF - Motor) mit einem Durchschnittsverbrauch von 2 Litern Kraftstoff pro 100 Kilometer vorgestellt wurde. Des weiteren wurde gebeten, daß ich die Schirmherrschaft bei der Entwicklung des MEXIF - Motors übernehmen solle. Gleichlautende Schreiben ergingen an den Herrn Bundespräsidenten und den Herrn Bundeskanzler.

2. Sind von Seiten des Ressorts Maßnahmen geplant, um diese Entwicklung zu fördern? Wenn nein, warum nicht?

Im Antwortschreiben an die Firma HMS (GZ 513.906/2 - V/A/7/98) wurde mitgeteilt, daß die Übernahme der Schirmherrschaft für Innovationen durch mich grundsätzlich nicht möglich ist. Allerdings wurde die vorgelegte Projektbeschreibung an die Technische Universität Wien, Institut für Verbrennungskraftmaschinen (Prof. Lenz) zur Begutachtung und Stellung

nahme weitergeleitet, um anderweitige Unterstützungsmöglichkeiten im Fall einer positiven Bewertung zu prüfen.

In der Stellungnahme der Technischen Universität Wien wird der beschriebene MEXIF - Motor aus technischer Sicht als nicht machbar angesehen. Im wesentlichen wird die Aufrechterhaltung des Kreislaufprozesses für nicht möglich gehalten, da die erforderliche Zeit für

die Luftabkühlung als viel zu gering angenommen wird. Aufgrund der negativen Stellungnahme der international anerkannten Motorenexperten Prof. Pucher (TU Wien) und Prof. Lenz (TU Wien) hat das Bundesministerium für Wissenschaft und Verkehr keinen Handlungsbedarf zur Unterstützung der Forschungsarbeiten an diesem Projekt gesehen.

3. Wie lautet das allgemeine Vorgehen des Ressorts um

a. Kenntnis von neu entwickelten Technologien zu erlangen?

b. neu entwickelte Technologien objektiv zu prüfen?

c. neu entwickelte Technologien gezielt zu fördern?

a. Das Bundesministerium für Wissenschaft und Verkehr ist grundsätzlich bestrebt, die technologische Entwicklung und ihre Folgen zu erfassen, um so über eine fundierte Entscheidungsgrundlage für die technologiepolitischen Maßnahmen des Ressorts zu verfügen. Diesem Zweck dienen insbesondere die vom Bundesministerium für Wissenschaft und Verkehr beauftragte Delphi - Studie sowie das gemeinsam mit dem Bundesministerium für wirtschaftliche Angelegenheiten getragene Technologie - Informations - und Politikberatungsprogramm (TIP). Darüberhinaus stellen die im Rahmen von OECD und EU (v.a. Institute for Prospective Technological Studies der Gemeinsamen Forschungsstelle) durchgeführten Studien wertvolle Informationen dar.

1). Die Prüfung und Förderung innovativer Technologien obliegt den entsprechenden Förderungsfonds (FFF, FWF, ERP - Fonds), deren Vorgangsweise auf dem Antragsprinzip basiert. Diese Fonds stehen daher jedem potentiellen Antragsteller - so auch der Firma HMS - offen, wobei im Fall eines Förderungsantrages das betreffende Vorhaben einer wissenschaftlichen und wirtschaftlichen Prüfung durch unabhängige Fachleute unterzogen wird; bei einem positiven Ergebnis wird das Projekt gefördert. Dabei stehen trotz Budgetkonsolidierung heuer mehr Mittel für die Forschungsförderung zur Verfügung, was auch zur Steigerung der Forschungsquote auf 1,56 % des BIP 1998 beiträgt.

c. Das Bundesministerium für Wissenschaft und Verkehr verfolgt gegenwärtig drei Strategien der Technologieförderung: Erstens wird - auch aus den drei "Technologiemilliarden" - für eine ausreichende Dotierung der Förderungsfonds gesorgt, um allen potentiellen Innovationen möglichst große Chancen zu geben. Zweitens werden im Rahmen des ITF top down - Förderschwerpunkte eingerichtet, deren Themen in einem Dialogprozeß zwischen öffentlicher Hand und Unternehmen definiert werden. Schließlich werden im Zuge der Aktionslinie "Wissen in die Wirtschaft" aus Mitteln der "Technologiemilliarden" mit der Fachhochschul - Impulsaktion und dem Kompetenzzentren - Programm "K plus" zwei hochprofilerte Programme durchgeführt, die durch Ausschreibungs - und Wettbewerbsprinzip die gezielte Förderung hochwertiger Forschungsvorhaben garantieren und ein zentrales Element zur Förderung leistungsfähiger und nachhaltiger Technologieinfrastrukturen darstellen. Darüberhinaus wird auch die Auftragsforschung des Ressorts zur gezielten Schwerpunktsetzung ebenso wie zur Förderung von Forschungsvorhaben nach dem Antragsprinzip eingesetzt.